

# „Forum für quirlige Geister“

INTERVIEW. Mehr Schubkraft für die Personalarbeit ist das Ziel des Zukunftsforums Personal. Über Motive und Hintergründe spricht Thomas Sattelberger.

**personalmagazin:** Herr Sattelberger, warum gründete die Selbst-GmbH mit dem Goinger Kreis und dem Münchener Bildungsforum eine, wie Sie es nennen, „Initiative für fortschrittliche Personalarbeit“?

**Thomas Sattelberger:** In Deutschland gibt es neben der DGFP etliche Vereinigungen von Personalprofis, sozusagen gute Szene-Akteure, die hoch spezialisiert sind. Jeder hat seine Kernkompetenz, zum Beispiel der Goinger Kreis zum Thema wettbewerbsfähige Arbeit in Deutschland, die Selbst-GmbH mit unternehmerischer Personalarbeit als strategischem HR-Arbeitsfeld, das Münchner Bildungsforum als traditionsreichstes deutsches Personalentwickler-Netzwerk und der dapm mit dem Schwerpunkt Personalmarketing. Wir glauben, dass jede Vereinigung auf ihrem Feld außerordentlich fortschrittlich ist und suchen deshalb nach einem gemeinsamen Dach, unter dem wir unsere Kompetenzen zusammentragen können, ohne unsere Identität zu verlieren – also Einheit in der Vielfalt.

**personalmagazin:** Gibt es weitere Gründe?

**Sattelberger:** Der zweite Grund ist, dass Personalarbeit in Deutschland kein öffentliches Gesicht hat. Die Verbände sind eher Lobbyisten, die DGFP ist eine relativ zurückhaltende, ständische Organisation. Außerdem haben wir als Personalprofis häufig auch kein gutes Gesicht in der Öffentlichkeit, oder gar ein schlechtes, wenn es um Skandale oder Personalabbau geht. Es gibt niemanden, der für das ganzheitliche Management des Systems Arbeit profiliert wahrgenommen wird. Das zu ändern, ist der dritte Grund.



**Thomas Sattelberger**

ist seit Mai 2007 Vorstand Personal der Deutschen Telekom AG sowie Vorsitzender der Initiative „Wege zur Selbst-GmbH“.

**personalmagazin:** Planen Sie damit eine Gegenorganisation zur DGFP?

**Sattelberger:** Nein. Aber es kann auch hierzulande – ähnlich wie im angelsächsischen Raum – eine unterschiedlich ausdifferenzierte HR-Organisationswelt geben. Es geht uns im Grunde darum, denjenigen Personalern, denen die Epauletten wenig und Innovationen viel bedeuten, die einen intensiven und kritischen Erfahrungsaustausch auf gleicher Augenhöhe suchen, eine Heimat zu geben. Wir sprechen bewusst diejenigen an, die einen kantigeren, kräftigeren und nicht-konservativen Stil haben, Personalarbeit zu gestalten. Erfahrungsaustausch-Gruppen, in denen die Top-Leader in der Gruppe A1 zusammenkommen und kleine Player in der Gruppe E17 – das ist

nicht unsere Art zu arbeiten. Und wir vermissen an der DGFP die politische und öffentliche Stimme. Dafür braucht man Stimmgewalt. Der Kongress im Oktober ist ein Testfeld für uns, inwieweit unsere Ideen ankommen.

**personalmagazin:** Die Anmeldezahlen deuten darauf hin, dass Ihre Initiative gut angenommen wird.

**Sattelberger:** Wir gehen – begrenzt durch die Räumlichkeiten – von der Maximalzahl von 350 Teilnehmern aus. Damit wird das Zukunftsforum Personal nach dem DGFP-Kongress der zweitgrößte HR-Kongress. Ich kenne ja bestens den Kongress-Jahrmarkt der HR-Selbstverständlichkeiten und HR-Antiquitäten. Wenn Sie sich dagegen unser Programm ansehen, werden Sie feststellen, dass wir versuchen, neue Themen anders aufzugreifen. Zudem ist die Tagungsgebühr erschwinglich. Und wir bieten ein Forum, das für vitale und quirlige Köpfe konzipiert wurde. ■

Das Interview führte **Daniela Furkel**.

## Input

### ZukunftsForum Personal

- 11. und 12. Oktober 2007
- IHK-Akademie München, Orleansstraße 10-12
- 550 Euro für Mitglieder, 690 Euro für Nichtmitglieder

[www.zukunftsforum-personal.org](http://www.zukunftsforum-personal.org)